

# Wassergefahren am Niederrhein

## Offener Brief

Xanten, 17.06.2024

### Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die lebensbedrohliche Situation der Wassergefahren am Niederrhein in Nordrhein-Westfalen lenken. Es ist von essenzieller Bedeutung, dass dieser Brief die Sachlage unmissverständlich darlegt und keinen Spielraum für Ignoranz seitens der Behörden und politischen Entscheidungsträger lässt.

### Stellungnahme zum Zustand der Wassergefahren am Niederrhein

Am 12. Juni 2024 wurde in der Landtagssitzung von Nordrhein-Westfalen der Aufruf des Umweltministers zur Unterstützung bei der Schaffung von Überflutungsflächen entlang des Rheins diskutiert. Jedoch bleibt die notwendige Diskussion, unter anderem über die Sanierung der Deiche – die gemäß den Richtlinien einen Durchfluss von mindestens 14.000 m<sup>3</sup>/s (BHQ2004) gewährleisten müssen – aus.

Eine Studie der RWTH Aachen aus dem Jahr 2004 hat auf bestehende unzureichende Schutzmaßnahmen der Deichlinien aufmerksam gemacht. Diese Warnungen dürfen nicht länger ignoriert werden, insbesondere angesichts der Tatsache, dass das Wohl von über 500.000 Menschen auf dem Spiel steht. **Das Regelprofil und das Freiboard sollten feste Größen unserer Banndeiche sein.**

Demgegenüber plädiert der Deichverband DU-X in Birten für eine 800 m lange, 2,5 m hohe Betonwand als Banndeich über aktivem Bergbau. Dies ist jedoch keine adäquate Lösung für ein Poldergebiet, das durch Bergbausenkungen geprägt ist und keine Abflussmöglichkeiten für Stauwasser aus den Bergsenkungsmulden bietet.

### Bedenken und Forderungen

Es scheint, dass Sie sich fragen, warum wir uns Sorgen um die Sicherheit am Niederrhein machen. Oft genug haben Sie uns gesagt, dass wir uns mit dieser Risikolage abzufinden haben. Sie setzen voraus, dass alle Regeln, Richtlinien und Kontrollmechanismen befolgt werden. Doch das ist ein Irrtum. **Deiche haben nicht ihr Sollmaß, Stauwasser kann nicht abfließen, und das Grundwasser ist nicht beherrschbar.** Diese jahrzehntelangen Defizite sollen nun durch eine Pflichtversicherung gegen Elementarschäden kompensiert werden. Dabei wird von „intelligenten“ Politikern übersehen, dass dadurch keinesfalls der Schadensfall reduziert wird. Im Gegenteil, die extremen Einflüsse, die unseren Lebensraum bedrohen, werden weiter zunehmen und zu unnötigen Kosten sowie zu sozialen Unruhen führen. Offenbar wird damit gerechnet, dass der Niederrhein eine Wasserwüste wird und nicht mehr besiedelbar sein wird.

### Schlussfolgerung

Die Zeit des Zögerns ist vorbei. Es ist unerlässlich, dass die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger am Niederrhein nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und mit Ernsthaftigkeit von den Behörden wahrgenommen wird. Die Richtlinien müssen als verpflichtende Aufgabe vom Management umgesetzt werden, inklusive der Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel. Nordrhein-Westfalen muss sich der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie dem NHWSP unterordnen und einen Paradigmenwechsel vollziehen.

Solange staatlicherseits keine Zuständigkeit für das niederrheinische Risikogebiet ergeht, haben die betroffenen Landkreise, Kommunen und Bewohner künftig die Kontrolle zu übernehmen, die Deichverbände zu beauftragen und im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung zu handeln. Dies entspricht der historischen Praxis, bei der der Landesherr zum Schutz seiner Liegenschaften den Deichverband mit Sicherungsaufgaben beauftragte.

Die Folgen eines Nichthandelns sind gravierend und werden in unserem Sachbuch **„Rheinische Reflexionen“** ausführlich dargestellt. Wir fordern Sie auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit und das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger am Niederrhein zu gewährleisten. Wir erwarten eine klare und verbindliche Antwort auf unsere Forderungen innerhalb der nächsten vier Wochen gemäß dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG).

Mit freundlichen Grüßen vom HWS-Team,  
Hans-Peter Feldmann

Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten  
02801-6584 - [info@nr-feldmann.de](mailto:info@nr-feldmann.de) - [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de)

Rheinische Reflexionen 2024 – *lesen und verstehen* <https://shop.tredition.com/>

**Sachbuch-Video Einblick:** <https://www.nr-feldmann.de/>

ISBN 978-3-384-06376-2 - E-Book: ISBN 978-3-384-16401-8

### Quellen:

1. Amtsblatt G 1292: Neufestsetzung des Bemessungshochwassers des Rheins BHQ2004
2. MUNLV 24.06.2004: Nachhaltiger Hochwasserschutz - Studie 2004, Abschlussbericht